Römische Geschichte in Bergkamen Jetzt auch per App mit Jugendsprache

Klaus-Dieter Hoffmann
25.03.2023 15:00 Uhr

© Marcel Drawe

Wer sich für die römische Geschichte Bergkamens interessiert, muss bald nicht mehr unbedingt das Stadtmuseum besuchen. Es gibt einen Rundgang per Smartphone.

2 Min Lesezeit

Wer sich in der Vergangenheit über die historischen Ereignisse in Bergkamen informieren wollte, musste sich schon auf den Weg nach Oberaden machen, um dort den Römerpark und auch die unterschiedlichsten Exponate im Stadtmuseum begutachten zu können. Das wird in naher Zukunft nicht mehr unbedingt nötig sein, sagt Museumsleiter Mark Schrader. Es gibt bald die Möglichkeit sich auf eigene Faust auf den Weg zu den historischen Stätten zu machen – auch ohne das eigene Haus zu verlassen.

Schrader stellte bei der Jahreshauptversammlung des Museumsfördervereins eine neue App für das Smarthone vor, die sogar einen virtuellen Rundgang über fünf Stationen, wie die Holz-Erde-Mauer, ein Germanengehöft oder auch die Römische Mühle ermöglichen wird. Und damit sich auch die junge Generation angesprochen fühle, ist Praktikantin Tessa Nüsken damit beauftragt worden, die App auf leicht verständliche jugendliche Sprache zu analysieren.

Weitere Unterstützung bekommt das Museums-Team zurzeit von Museologie-Studentin Jana Franz, die aktuell nicht nur das Museumsdepot mit seinen unterschiedlichen Objekten aus Bergkamen katalogisiert. Im Rahmen ihrer Bachelor-Arbeit hat sie festgestellt, dass auch die Bergkamener Geschichte meist auf die männlichen Personen fokussiert sei und die Frauen gar nicht in Erscheinung treten. Das will sie nun ändern und sich in zwei Workshops am 1. und 15. April entsprechende Bergkamener „Frauengeschichten“ erzählen lassen und sie für die Nachwelt aufschreiben.

Insgesamt 144 Mitglieder hat der Förderverein aktuell, doch es dürften durchaus noch mehr werden, hofft dessen 1. Vorsitzender, der ehemalige Bürgermeister Roland Schäfer. Denn inzwischen sei es nicht nur die Römerzeit, sondern auch die Bergkamener Bergbaugeschichte und nun auch das Mittelalter mit seiner Merowinger-Zeit, welche im Stadtmuseum und ebenso im Römerpark die Unterstützung des Fördervereins benötigten.

Roland Schäfer, der Vorsitzende des Museumsfördervereins (M.) wirbt um neue Mitglieder, die sich engagieren. © Klaus-Dieter Hoffmann

Gerade die aktiven Mitglieder im Förderverein würden nämlich durch ihren tatkräftigen Einsatz vor Ort die besonderen „Events", wie die Saisoneröffnung im Mai, das Mittelalterlager im August und das Römerfest im September und einiges mehr, erst möglich machen, sagt Schäfer in der Versammlung.

Wer an der Mitgliedschaft und der Arbeit im Förderverein Interesse hat, kann sich leicht als neues Vereinsmitglied anmelden: Die Beitrittserklärungen gibt es im Museumsshop des Stadtmuseums. Dort gibt es auch den Flyer zum Workshop zu den „Frauengeschichten".